

VORTRAG: Vom Reel zum Buch: Influencer-Autorschaft und Zeitzeugenschaft im Medienwandel

Teresa Cordero Villar (Bremen)

In den letzten Jahren treten Instagram-Influencer vermehrt als Schriftsteller in Erscheinung. Dieses nahezu gleichzeitige Hinwenden zum Buch ist kein Zufall, sondern Ausdruck eines Wandels literarischer Autorschaft und kultureller Zeitzeugenschaft. Influencer fungieren als mediale Sensoren des Zeitgeists: Sie erfassen, verdichten und verbreiten Stimmungen, Selbstbilder und Alltagserfahrungen einer Generation. Diese ‚Buchschwemme‘ ist weniger ein Überproduktionsphänomen als eine kollektive Reaktion auf veränderte Bedingungen von Aufmerksamkeit, Öffentlichkeit und Dauer. Im Zentrum steht das literarische Schaffen der Instagrammer selbst. Ihre Bücher – verbunden mit den narrativen und ästhetischen Praktiken ihrer Profile – erzeugen und stabilisieren (generationsspezifische) imaginierte Gemeinschaften (cf. Benedict Anderson) und übertragen diese in die gedruckte Form. Influencer verdichten in ihrem Schreiben also den Zeitgeist (cf. Reinhart Koselleck). Sie fixieren die flüchtige Gegenwart und transformieren sie in dauerhafte, zitierbare Zeitzeugnisse. Ihre literarischen Erzeugnisse vermitteln damit nicht nur persönliche Autorschaft, sondern kollektive Gegenwartserfahrung.

Der Beitrag entwickelt die These einer plattformbasierten Influencer-Autorschaft, die nicht im klassischen Schreiben begründet liegt, sondern im kontinuierlichen Sichtbarmachen, Erzählen und Archivieren des (eigenen) Lebens. Die vermehrte Produktion verstehe ich als Versuch, den flüchtigen Zeitgeist digitaler Plattformen in dauerhafte, zitierbare Form zu überführen. Ferner ist anzumerken, dass Bücher von Influencern durchaus als Zeitzeugenschaftsdokumente der Gegenwart gedacht werden können, gerade weil sie den Zeitgeist nicht retrospektiv deuten, sondern aus der Logik digitaler Echtzeitkommunikation heraus fixieren. Während literarische Zeitdiagnosen einst vor allem aus dem literarischen Feld heraus entstanden, wird Gegenwart heute zunehmend von Instagrammern medial erzählbar gemacht. Diese Verschiebung verweist auf eine neue weltliterarische Medienökologie, in der Autorschaft, Gemeinschaft und Zeitzeugenschaft unter digitalen Bedingungen neu ausgehandelt werden.